

NDB-Artikel

Gröning.

Leben

Die in Bremens neuerer Geschichte hervorgetretenen Staatsmänner dieses Namens entstammen einer mit *Hermann*, Bremer Bürger von 1601, bereits in 3. Generation in Bremen ansässigen Familie, so die Bürgermeister *Albert* (siehe Genealogie 2), *Georg* (s. 2), *Heinrich* (siehe Genealogie 2), *Albert* (s. 1) und die Ratsherren (Senatoren) →*Albert* (1675–1737), →*Heinrich* (1814–88) und *Hermann* (siehe Genealogie 2). – *Georg* (s. 2) wurde 1795 in den Reichsadelstand erhoben; doch galt dieser nach bremischer Auffassung nicht in der Stadt, sondern nur für die ihm gehörigen ritterschaftlichen Güter Dammgut und Fergersberg in Ritterhude im alten Stifte Bremen.

Literatur

Entwurf zu e. Stammtafel G. im Brem. Staatsarchiv;

Albert v. Gröning, Zum Namen u. z. Fam. G., in: Brem. Jb. 29, 1924, S. 143 ff.;

W. Lührs, Die Ratsfam. G., ebd. 45, 1957, S. V-VII.

Autor

Friedrich Prüser

Empfohlene Zitierweise

, „Gröning“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 114 [Onlinefassung];

URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
